

Ältester Männerchor im Stadtsaal

Männergesangsverein Gmünd zu Gast bei Bludener Sängerrunde

Bludenz (hh) Wehmut machte sich im Stadtsaal hörbar breit, als Conferencier Roland Poiger von „Alt-Bludenz“ schwärmte. Wehmut lag zum Teil auch im Liedgut, das an diesem Abend zum besten gegeben wurde. Freunde des Männer-Chorgesanges kamen jedenfalls voll auf ihre Rechnung.

Bis auf den letzten Platz hatte sich der Stadtsaal gefüllt. Eine Referenz an die Bludener Sängerrunde mit Chorleiter Toni Rohrer und den neuen Vorstand Josef Concin, aber auch an die Kärntner Gäste

aus Gmünd. Mit dem Männergesangsverein Gmünd hatte die Sängerrunde den ältesten Männerchor Österreichs eingeladen.

Charmante Chorleitung

Unter charmanter Chorleitung von Elfriede Truskaller eroberten die Kärntner Barden vor allem mit ihrem „Homatg'sang“ im zweiten Programmteil das Ohr des Publikums.

Mit ausgewogenem Chorklang präsentierte sich die Bludener Sängerrunde. Vom Vorarlberger Volkslied, über das Trentiner Lied bis zum hu-

moresk-swingenden „Ich küsse ihre Hand, Madame“ und „Wochenend und Sonnenschein“ mit dezenter Rhythmusbegleitung zeigte sich die „Rohrer-Mannschaft“ im musikalischen Genre zu Hause.

Freundschaftliche Bande

Als sich zum Abschluß des Konzerts beide Chöre in freundschaftlicher Bande auf der Bühne zum Gesamtchor formiert hatten und gemeinsam aus voller Kehle ihre Stimmen erklingen ließen, war einmal mehr ein musikalisches „Zusammenrücken“ vor und hinter dem Arlberg spürbar.



Die Bludener Sängerrunde bei der Referenz an die Damen „Ich küsse ihre Hand, Madame“. (Foto: Hronek)